

Die Vögel Niedersachsens – 30 Jahre Arbeit, entscheidende 20 davon geprägt durch Herwig Zang

Hartmut Heckenroth & Frank-Ulrich Schmidt

Drei Jahrzehnte – je nach Betrachter und Gegenstand kann eine solche Zeitspanne als kurz oder lang bezeichnet werden. Während die Demographen die menschliche Generationenfolge seit 1800 immer noch mit ca. 30 Jahren ansetzen, verbinden sich drei Jahrzehnte im Zeitalter von Internet und E-Mail beinahe schon zu einer Epoche.

Mit dem vor 30 Jahren in der Sonderreihe B des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes erschienenen Heft 2.1 begann der publizierte Teil des Unternehmens „Avifauna Niedersachsens“. Die Herausgeber Friedrich Goethe, Hartmut Heckenroth und Henning Schumann – von der Vereinigung „Avifauna Niedersachsens“ beauftragt – schrieben dazu in ihren Vorbemerkungen:

„Die Vögel Niedersachsens“ stellen eine Übersicht über die Vogelfauna des Landes Niedersachsens und der Freien und Hansestadt Bremen nach dem heutigen Kenntnisstand dar. Sie sollen Vogelkundlern als Grundlage für ihre weitere Tätigkeit dienen und den Landespflegebehörden (Naturschutz und Landschaftspflege), den mit Raumordnung, Planung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei und Wasserwirtschaft Befassten einen Überblick über Vorkommen, Bestandsentwicklung, Lebensraum und Gefährdung vermitteln.

Die in diesen Vorbemerkungen in aller Kürze dargelegte geschichtliche Entwicklung einer Avifauna für Niedersachsen soll rückblickend ein wenig ausführlicher beleuchtet werden, um einerseits auf die mannigfaltigen Schwierigkeiten, Umwege, Rückschläge und Verzögerungen hinzuweisen, andererseits aber auch die letztendlich positiven Entwicklungen zu verdeutlichen. Nach nunmehr 30 Jahren unermüdlicher Arbeit an dem Übersichtswerk „Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen“ steht unsere niedersächsische Avifauna vor dem Abschluss. Bei 8 von 11 Bänden hat Herwig Zang als Mitherausgeber fungiert, bei 44

Artbearbeitungen war er Co-Autor und 182 (ca. 40 %) von insgesamt 451 Arten hat er als alleiniger Autor bearbeitet, wahrlich eine einmalige Leistung. Doch schauen wir zunächst noch einmal zurück zu den Anfängen.

Erste überregionale Avifaunen, die das heutige Bundesland Niedersachsen umfassen, sind u. a. BORGGREVE (1869, 1871) „Die Vogel-Fauna von Norddeutschland“ und „Erster Nachtrag“, LÖNS (1905) „Beiträge zur Landesfauna“, DIETRICH (1928) „Hamburgs Vogelwelt“ (unter Berücksichtigung Nordwestdeutschlands) und BRINKMANN (1933) „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“ – vom Autor „...der niedersächsischen Heimat gewidmet“.

Avifaunen aus dem 19. Jahrhundert liegen u. a. von den Landesteilen Oldenburg (NEGELEIN 1853, WIEPKEN & GREVE 1876), Braunschweig (BLASIUS 1896), Lüneburg (STEINVORTH & KOHLRAUSCH 1861), Hannover (KREYE 1893) und aus dem westlichen Niedersachsen (KOCH 1879, SEEMANN 1889, MÖLLMANN 1893) vor.

Mit dem Namen Niedersachsen wurden schon im 13. Jahrhundert die nördlichen und seewärts gelegenen Teile des sächsischen Großraumes bezeichnet (SCHNATH 1976). Im Jahr 1512 wurde der 7. Reichskreis im Römischen Reich Deutscher Nation als „Niedersächsischer Reichskreis“ bezeichnet. 1835 erfolgte die Gründung des Historischen Vereins für Niedersachsen und 1910 die der Historischen Kommission für Niedersachsen (BRÜNING 1929). Am 1. November 1946 wurde das Land Niedersachsen als zweitgrößtes Bundesland aus den Ländern Hannover (ehemals Preußische Provinz Hannover), Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe gebildet.

Erste Aufrufe zur Erfassung der niedersächsischen Fauna erfolgten u. a. durch LÖNS (1905) und WEIGOLD (1948) durch die Arbeitsgemeinschaft „Zoologische Heimatforschung Hannover“ und 1947 im Vorwort zum 1. Rundbrief der

Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung (AZHN) im Land Niedersachsen (WEIGOLD 1948). Die Erforschung der Tierwelt Niedersachsens, insbesondere der Vogelwelt, durch SCHLICHTMANN (1951, 1952) und RINGLEBEN (1959) gehören seit BRINKMANN (1933) dazu.

Ab Anfang der 1930er Jahre sammelte Hugo Weigold aus dem Bereich Heimatschutz, hier eigentlich Naturschutz betreffend, Daten über Fauna und Flora im Provinzialmuseum, dem heutigen Niedersächsischen Landesmuseum. Diese umfangreiche Datensammlung in sogenannten Kreis (Landkreis)- und Artmappen nutzten viele Faunisten mit Unterstützung von Joachim Press. Das Datenmaterial wurde inzwischen als Dauerleihgabe an das Niedersächsische Landesamt für Ökologie in Hildesheim, heute NLWKN Hannover-Hildesheim, weitergegeben (WIBMANN et al. 1999). Eine wichtige Forderung Weigolds war immer wieder eine Neubearbeitung der „Vogelwelt Nordwestdeutschlands“, doch sah sich Brinkmann wegen seines hohen Alters außer Stande, dieser Forderung nach einer Neuauflage seines Buches nachzukommen.

Friedrich Goethe, Institut für Vogelforschung – Vogelwarte Helgoland – Wilhelmshaven, wandte sich auch aus diesem Grund im November 1960 in einem Rundbrief an niedersächsische Avifaunisten mit dem Plan einer „Vogelfauna von Niedersachsen“. Am 10. März 1962 folgte

darauf eine Besprechung in Hannover, die zur Gründung einer Kommission und zu dem Entschluss führte, eine Datensammelstelle im Niedersächsischen Landesmuseum einzurichten. Ab 1967 wurden dann Daten aus Nordniedersachsen am Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven und aus Südniedersachsen in Hildesheim gesammelt. Von Ende 1962 bis Ende 1970 wurden acht Arbeitstreffen einer erweiterten Kommission in Bremen, Münden, Steinhude, Wilhelmshaven, Uelzen, Lembruch, Goslar, Bremen und Cuxhaven durchgeführt.

Im Jahr 1967 wurden von der Kommission und Arbeitsgemeinschaft unter Vorsitz von Friedrich Goethe „Richtlinien für die Mitarbeiter an der Avifauna Niedersachsen“ und zur Kontaktaufnahme auch ein „Erstes Verzeichnis der Mitarbeiter der Avifauna von Niedersachsen“ mit einer Übersicht „Ornithologischer Vereine und Arbeitsgemeinschaften sowie naturkundliche Vereine mit besonderer ornithologischer Ausrichtung in Niedersachsen und Nachbargebieten“ herausgegeben.

Am 19. Februar 1972 wurde in Hannover die Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“ (VAN) gegründet. Noch im selben Jahr traten die südniedersächsischen Ornithologen (Hildesheim) aus der Vereinigung aus; erst 1978 kam es zu einer erneuten Zusammenarbeit. Im darauffolgenden Jahr erschien im Auftrage der Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“ das Sonderheft

VON RINGLEBEN & SCHUMANN (1973) „Aus der Avifauna von Niedersachsen – Darstellung einiger Vogelarten“. Dieses Heft mit einem Geleitwort von Joachim Press, 1. Vorsitzender der Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“, sollte der erste Schritt zur Herausgabe eines Werkes über die Vogelwelt Niedersachsens sein und wurde allen Beziehern der Zeitschrift „Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen“ zur Verfügung gestellt.

Wie ein roter Faden zogen sich Veränderungen in der Gruppe der Artbearbeiter wie auch Veränderungen in der Gliederung der Artbearbeitungen durch die folgenden Jahre. Das Vorha-



Herwig Zang in seinem Arbeitszimmer ...

ben einer niedersächsischen Avifauna kam aufgrund von Widerständen nur stockend voran. Mit der Wahl von Herwig Zang zum 1. Vorsitzenden 1982 in Gartow kam wieder Schwung in die Sache. Nur logisch und konsequent war deshalb die Umbenennung der Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“ in Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e. V. (NOV) 1987 in Lüneburg per Beschluss der Mitgliederversammlung.

Unter Joachim Press, 1. Vorsitzender 1972 bis 1982, und Hartmut Heckenroth, Schriftführer, begann erstmalig eine enge Zusammenarbeit zwischen der Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“ und der Staatlichen Vogelschutzwarte mit einer Datensammelstelle dort. Die staatlich anerkannte Vogelschutzwarte Niedersachsen in Steinkrug wurde 1970 in das Niedersächsische Landesverwaltungsamt eingegliedert. Das dortige Dezernat Naturschutz und Landschaftspflege erhielt den Namen Dezernat Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz; dessen Aufgaben waren u. a. Bestandserhebungen, Datensammlung und -auswertung sowie die Beschaffung faunistischer Grundlagen (WINTER 1973).

Mit dem Wechsel des Naturschutzes und damit auch der Vogelschutzwarte vom Kultusministerium zum Landwirtschaftsministerium und der neuen Leitung wurde auch das Niedersächsische Tierarten-Erfassungsprogramm neu gegliedert (HECKENROTH 1976, BURDORF & HECKENROTH 1997, BEHM-BERKELMANN et al. 2001).

Die begonnene und für beide Seiten Gewinn bringende Zusammenarbeit wurde unter Herwig Zang weiter ausgebaut und intensiviert. Auch die bisher u. a. aufgrund der Mitarbeit zahlreicher Artbearbeiter nur langsam vorangekommene Herausgabe von „Die Vögel Niedersachsens“ wurde neu belebt. Herwig Zang übernahm immer mehr Artbearbeitungen und weitete diese um viele Daten aus Regionalavifaunen und von Mitgliedern aus. Von jetzt an war Herwig Zang der Motor für „Die Vögel



... voller Ideen und umgeben von Literatur. Fotos: Geline Zang.

Niedersachsens“ und hat ab 1989 die Hauptarbeit der Herausgeber übernommen. Und was wird von einem Motor verlangt? Zuverlässigkeit, Ausdauer und Präzision! Genau diese Eigenschaften haben die Arbeit von Herwig Zang bestimmt. Nachträglich kann ruhig einmal das Zitat von der „richtigen Person, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort“ bemüht werden – es ist beileibe nicht klischeehaft.

Wer immer Herwig Zang in seinem Haus in Goslar am Steilhang des Oberen Triftweges besuchen kam, der konnte sehr schnell nachvollziehen, weshalb die jüngsten Lieferungen immer umfangreicher wurden und auch immer regelmäßiger erscheinen konnten. Sein Arbeitszimmer war, von der der modernen Zeit geschuldeten modernen Technik einmal abgesehen, der wahr gewordene Traum einer jeden kindlichen Leseratte. Stapel voller Bücher und Zeitschriften drängeln sich in Regalen, eine kaum zu überblickende Menge an Kopien füllt die noch verbliebenen Lücken und etliche Exemplare sog. „grauer Literatur“ (Diplom- und Semesterarbeiten) bedecken den Schreibtisch. Besonders wichtig und als äußerst hilfreich erweist sich die Zusammenstellung einer Art-Literaturkartei, die vor der Bearbeitung jeder einzelnen Vogelart angelegt wird und alle vogelkundlich relevanten Publikationen enthält, die aus und über Niedersachsen verfügbar sind. Und zu guter Letzt finden sich überall im Zimmer unzählige briefliche Mitteilungen, die

für notwendige und aktuelle Ergänzungen benötigt werden. Zu all dem kamen eine ihm eigene und sehr effiziente „Technik“ bei der Abfassung der einzelnen Artmanuskripte, über die Jahre hinweg eine gehörige Portion Selbstdisziplin und bei aller zu Gebote stehenden Gründlichkeit auch der Mut zur Lücke.

Herwig Zang ist für seine wissenschaftlichen Arbeiten im Harz und insbesondere für seinen vielfältigen und unermüdlichen Einsatz bei der Herausgabe des Werkes „Die Vögel Niedersachsens“ 1998 mit dem Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und dem Sonderpreis des Umweltpreises des Landes Niedersachsen 1998 (ANONYMUS 1999, SCHMIDT 1998) ausgezeichnet worden.

Literatur

- ANONYMUS (1999): Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung 1998. *J. Ornithol.* 140: 120.
- BEHM-BERKELMANN, K., P. SÜDBECK & D. WENDT (2001): Das Niedersächsische Vogelarten-Erfassungsprogramm. *Inf.dienst Nat.schutz Niedersachs.* 21, Suppl.: 1-19.
- BLASIUS, R. (1896): Die Vögel des Herzogthums Braunschweig und der angrenzenden Gebiete. Braunschweig.
- BORGGREVE, B. (1869): Die Vogel-Fauna von Norddeutschland. Berlin.
- BORGGREVE, B. (1871): Erster Nachtrag zu meiner Arbeit über die Vogel-Fauna von Norddeutschland. *J. Ornithol.* 19: 210-224.
- BRINKMANN, M. (1933): Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. Hildesheim.
- BRÜNING, K. (1929): Niedersachsen im Rahmen der Neugliederung des Reiches. 2. Aufl., Hannover.
- BURDORF, K., & H. HECKENROTH (1997): Die Aufgaben der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen im Wandel der Zeit. *Vogelkd. Ber. Niedersachs.* 29: 12-18.
- DIETRICH, F. (1928): Hamburger Vogelwelt. Unter Berücksichtigung der benachbarten Gebiete nämlich von Schleswig-Holstein, Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Bremen und Westfalen. Hamburg.
- HECKENROTH, H. (1976): Rasterkartierung als Grundlage für das niedersächsische Artenschutzprogramm. In: NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN (1976): 30 Jahre Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. Hannover.
- KOCH, R. (1879): Die Vögel des Münsterlandes. *Jahresber. zool. Sekt. westf. Prov.-Ver. Wiss. Kunst. Münster* 6: 58-73.
- KREYE, H. (1893): Die Vögel Hannovers und seiner Umgebung. *Ornithol. Jahrb.* 4: 61-73, 113-126.
- LÖNS, H. (1904): Beiträge zur Landesfauna. 1. Veränderungen der hannoverschen Avifauna. *Jahrb. Prov.mus. Hannover 1904/1905*: 24-30.
- LÖNS, H. (1905): Bitte, die Wirbeltiere Hannovers betreffend. *Jahresber. nat.hist. Ges. Hannover* 50-54: 247-264.
- MÖLLMANN, G. (1893): Zusammenstellung der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, welche bis jetzt im Artlande und den angrenzenden Gebieten beobachtet wurden. *Veröff. nat.wiss. Ver. Osnabrück* 9: 163-232.
- NEGELEIN, C. W. v. (1853): Verzeichniß der im Herzogthum Oldenburg vorkommenden, hier brütenden und seltenen Vögel. *Naumannia* 3: 53-63.
- RINGLEBEN, H. (1959): Für Niedersachsen neue Brut- und Gastvögel. *Nat.kdl. Abh. Niedersächs. Landesmus.* 1: 26-56.
- RINGLEBEN, H., & H. SCHUMANN (1973): Aus der Avifauna von Niedersachsen. Wilhelmshaven.
- SCHLICHTMANN, W. (1951, 1952): Bemerkungen zur Ornithologie Niedersachsens. *Beitr. Nat.kd. Niedersachs.* 4: 36-44, 67-73, 110-113; 5: 4-9, 37-41, 75-80, 86-93.
- SCHMIDT, F.-U. (1998): Zwei Auszeichnungen für Herwig Zang. *Vogelkd. Ber. Niedersachs.* 30: 122.
- SCHNATH, G. (1976): Vom Sachsenstamm zum Land Niedersachsen. In: ANONYMUS (Hrsg.): Land Niedersachsen. Hannover.
- SEEMANN, W. (1889): Die Vögel der Stadt Osnabrück und ihrer Umgebung. *Veröff. nat.wiss. Ver. Osnabrück* 7: 77-117.
- STEINVORTH, H., & F. KOHLRAUSCH (1861): Beiträge zur Naturkunde des Fürstenthums Lüneburg. *Jahresber. nat.wiss. Ver. F. Lüneburg* 10: 1-23.
- WEIGOLD, H. (1948): Die Erforschung der Tierwelt Niedersachsens. *Beitr. Nat.kd. Niedersachs.* 1: 1-13.
- WIEPKEN, C. F., & E. GREVE (1876): Systematisches Verzeichnis der Wirbelthiere im Herzogthum Oldenburg. Oldenburg.
- WINTER, K. (1973): Hauptprobleme des Vogelschutzes in Niedersachsen. *Ber. dt. Sekt. internat. Rat Vogelschutz* 13: 43-48.
- WIBMANN, H., M. JÜRGING & U. SCHMIDA (1999): Hugo Weigold-Landschaftsdokumentation. In: LANDESVBAND BÜRGERINITIATIVEN UMWELTSCHUTZ NIEDERSACHSEN (Hrsg.): Die historische Fotosammlung in der Naturkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover. *Umw.-Inf. Niedersachs.* H. 45.

H. H., Hoppegartenring 90, D-30853 Hannover-Langenhagen, storkenkate@de.storck.com; F.-U. Schmidt, Carl-Peters-Str. 42, D-29614 Soltau, f.u.schmidt@ewetel.net